

# Impressum

---

## Titel

Auf einen Blick! – Der Beobachtungsbogen Sprachentwicklung von 1–6 Jahren  
Mit Infos und Förderideen – auch für Deutsch als Zweitsprache

## Autorinnen

Kornelia Schlaaf-Kirschner | Uta Fege-Scholz



**Verlag an der Ruhr**  
Mülheim an der Ruhr  
[www.verlagruhr.de](http://www.verlagruhr.de)

## Geeignet für die Altersstufen 1–6

### Unser Beitrag zum Umweltschutz:

Wir sind seit 2008 ein ÖKOPROFIT®-Betrieb und setzen uns damit aktiv für den Umweltschutz ein. Das ÖKOPROFIT®-Projekt unterstützt Betriebe dabei, die Umwelt durch nachhaltiges Wirtschaften zu entlasten. Unsere Produkte sind grundsätzlich auf chlorfrei gebleichtes und nach Umweltschutzstandards zertifiziertes Papier gedruckt.

### Urheberrechtlicher Hinweis:

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Im Werk vorhandene Kopiervorlagen dürfen vervielfältigt werden, allerdings nur für jeden Schüler der eigenen Klasse/des eigenen Kurses. Die dazu notwendigen Informationen (Buchtitel, Verlag und Autor) haben wir für Sie als Service bereits mit eingedruckt. Diese Angaben dürfen weder verändert noch entfernt werden. Die Weitergabe von Kopiervorlagen oder Kopien (auch von Ihnen veränderte) an Kollegen, Eltern oder Schüler anderer Klassen/Kurse ist nicht gestattet.

Der Verlag untersagt ausdrücklich das Herstellen von digitalen Kopien, das digitale Speichern und Zurverfügungstellen dieser Materialien in Netzwerken (das gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen), per E-Mail, Internet oder sonstigen elektronischen Medien außerhalb der gesetzlichen Grenzen. Kein Verleih. Keine gewerbliche Nutzung. Zuwiderhandlungen werden zivil- und strafrechtlich verfolgt.

Bitte beachten Sie die Informationen unter [www.schulbuchkopie.de](http://www.schulbuchkopie.de).

Soweit in diesem Produkt Personen fotografisch abgebildet sind und ihnen von der Redaktion fiktive Namen, Berufe, Dialoge u. Ä. zugeordnet oder diese Personen in bestimmte Kontexte gesetzt werden, dienen diese Zuordnungen und Darstellungen ausschließlich der Veranschaulichung und dem besseren Verständnis des Inhalts.

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle kann keine Haftung für die Inhalte externer Seiten, auf die mittels eines Links verwiesen wird, übernommen werden. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

© Verlag an der Ruhr 2017

ISBN 978-3-8346-3605-8

Printed in Germany

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Ein paar Worte vorab ...</b> .....	4
Damit beobachten Sie – Beobachtungsbogen zur Sprachentwicklung .....	6
So geht's! – Die Benutzung des Beobachtungsbogens .....	7
<b>2. Beobachten und Impulse setzen – in acht Sprachbereichen</b> .....	9
<b>Sprachbereich Sprachverständnis</b> .....	10
<b>Sprachbereich Wortschatz/Wortbedeutung (Semantisch-lexikalische Kompetenzen)</b> .....	14
<b>Sprachbereich Lautproduktion/Lautwahrnehmung (Phonetisch-phonologische Komp.)</b> .....	18
<b>Sprachbereich Wortbildung/Satzbau (Morphologisch-syntaktische Kompetenzen)</b> .....	24
<b>Sprachbereich Sprechmelodie/Betonung (Prosodische Kompetenzen)</b> .....	30
<b>Sprachbereich verbale/nonverbale Kommunikation (Pragmatische Kompetenzen)</b> .....	32
<b>Sprachbereich Umgang mit Bilderbüchern, Texten, Erzählen etc. (Literacy)</b> .....	38
<b>Grundlegende Voraussetzungen</b> .....	42
<b>3. Nach der Beobachtung folgt die Auswertung – Entwicklungsberichte, Elterngespräche</b> .....	50
Beobachtungen dokumentieren – Strukturierte Entwicklungsberichte schreiben .....	51
Ein Beispiel – Der Sprachentwicklungsbericht eines Kindes .....	52
So schreiben Sie es – Formulierungshilfen für den Entwicklungsbericht .....	55
Formulierungshilfen bei Unterstützungsbedarf .....	58
Elterngespräche führen – Aber richtig! .....	60
<b>4. Förderung der Sprachentwicklung</b> .....	62
Tipps zur Unterstützung des Sprechenlernens .....	62
Zusätzliche Tipps zur Förderung mehrsprachig aufwachsender Kinder .....	63
<b>5. Wann sollte das Kind einem Sprachtherapeuten vorgestellt bzw. untersucht werden?</b> .....	65
Was kann darauf hindeuten, dass das Kind eine Sprachtherapie bzw. Logopädie benötigt? .....	66
Sprachtherapie oder Sprachförderung? .....	67
<b>6. Sprachensible Haltung in den Bildungsbereichen</b> .....	68
Kindzentrierte Haltung der Erzieherin .....	68
Bildungsbereich Bewegung .....	69
Bildungsbereich Körper, Gesundheit und Ernährung .....	70
Bildungsbereich Kunst, Ästhetik und Rollenspiel .....	71
Bildungsbereich soziale, kulturelle, interkulturelle und ethische Bildung .....	72
Bildungsbereich Musik, Rhythmik und Medien .....	73
Bildungsbereich Mathematik, Naturwissenschaften – Natur und Umwelt .....	74
Kreativität und Spielen .....	75
<b>Zu den Autorinnen</b> .....	76
<b>Quellen und Medientipps</b> .....	77

# 1. Ein paar Worte vorab ...

## **Es ist gar nicht so einfach, ...**

ein Kind im Alltag und Tagesablauf einer Kindertagesstätte zu beobachten und die Beobachtungen sinnvoll zu dokumentieren. Viele Ereignisse finden innerhalb kürzester Zeit statt, der Tagesablauf will eingehalten werden, Kinder benötigen Unterstützung bei ihrem Tun usw. Da fehlt oftmals die Zeit, die Beobachtungen niederzuschreiben.

Praktische Beobachtungsverfahren sind oft nicht zur Hand, Ankreuzlisten nicht immer zufriedenstellend. Es müssen im Alltag Zeitfenster geschaffen werden, damit alles ordnungsgemäß dokumentiert werden kann. Der Kita-Alltag zeigt allerdings, dass das nicht immer möglich ist. Wegen Urlaub, Erkrankungen oder Fortbildungen fehlen oft Kolleginnen<sup>1</sup>, sodass die Gruppen dünn besetzt sind und man sich im Kolleginnenkreis nicht kontinuierlich zusammensetzen kann.

## **Jedes Kind ist ein Individuum ...**

und entwickelt sich individuell. Dementsprechend müssen Formulierungen gut ausgewählt werden. Sie dienen schließlich auch dazu, den Erziehungsberechtigten zu vermitteln, wie sich ihr Kind entwickelt hat. Besonders wenn Handlungsbedarf besteht (d. h., wenn das Kind besondere Unterstützung benötigt), ist es wichtig, den Eltern diese Informationen richtig und einfühlsam zu vermitteln.

## **Der subjektive Blick ...**

verhindert häufig den „sauberen Blick“ auf das Kind. Wir interpretieren in unsere Beobachtungen Wünsche sowie Vorstellungen über das Kind, die Situation und warum es etwas tut, hinein. Wir ziehen Rückschlüsse und gehen davon aus, dass diese so auch korrekt sind.

Eine große Rolle dabei spielt die persönliche Beziehung zum Kind. Es kann vorkommen, dass Sie das eine Kind mehr mögen als ein anderes Kind aus Ihrer Gruppe, das ist völlig normal. Und da liegt der Haken:

## **Unsere Beziehung beeinflusst die Beobachtung, ...**

denn Sie beschreiben wohlwollender, wenn Sie ein Kind mögen, und sind verzeihend, wenn es sich einmal nicht richtig verhält. Sie sind kritisch, wenn die Beziehung zum Kind gestört ist, es Sie im Alltag herausfordert und Sie vielleicht an Ihre Grenzen führt.

## **Objektivere Beobachtungen ...**

bedeuten, dass Sie nicht allein ein Kind beobachten, sondern mit Kolleginnen in den Austausch gehen und das gemeinsame Ergebnis zu Papier bringen. Es ist der Blick, der genau das beschreibt, was Sie sehen, ohne Interpretationen und Spekulationen.

## **Die Herausforderung liegt darin, ...**

jedes einzelne Kind im Auge zu behalten und es innerhalb der Gruppe zu sehen. Sie müssen erkennen, woran das Kind Freude hat, womit es sich häufig beschäftigt, wo seine Stärken liegen, aber auch, wo es Unterstützungsbedarf zeigt.

## **Die Entwicklungsschnecke Sprachentwicklung Deutsch ...**

ist ein übersichtliches und einfaches Beobachtungsverfahren. Wir stellen es Ihnen auf den folgenden Seiten vor, erläutern, was die einzelnen Punkte bedeuten, und geben Ihnen Tipps für den Alltag. Wir haben das Beobachtungsverfahren in Zusammenarbeit mit Kolleginnen aus der Praxis entwickelt. Beim Lesen werden Sie häufiger auf Altersangaben stoßen. Diese geben jeweils Jahr und Monat an, also 4;7 = 4 Jahre, 7 Monate.

<sup>1</sup> Aus Gründen der besseren Lesbarkeit haben wir in diesem Buch durchgehend die weibliche Form verwendet. Natürlich sind damit auch immer Männer gemeint, also Erzieher, Pädagogen und Fachleiter etc.

## 1. Ein paar Worte vorab ...

### Entwicklung zu erkennen, ...

ist uns wichtig. Die Idee war, ein sogenanntes Visualisierungsverfahren auszuarbeiten. Entwicklung sollte erkennbar sein. Nicht nur für den Pädagogen, sondern auch für Eltern. Alle Eltern müssen die Chance haben, zu verstehen bzw. zu erkennen, wie ihr Kind sich entwickelt hat. Das gilt auch für diejenigen Familien, mit denen sprachliche Verständigung nur bedingt möglich ist. Bei der Erstellung des Beobachtungsbogens war uns außerdem wichtig, dass der Betrachter erkennt, was das Kind alles kann. Der positive Blick auf das Kind ist Voraussetzung – ein Muss.

### Die Zeit zwischen dem 1. Jahr und dem Schuleintritt ...

ist eine wichtige Zeit für die Sprachentwicklung, ob das Kind nun Deutsch als Muttersprache oder Zweitsprache lernt. Kinder, die Unterstützungsbedarfe zeigen, können in dieser Zeit besonders effektiv gefördert werden. Kinder mit Unterstützungsbedarfen in den Bereichen

- Sprachverständnis
- Wortschatz und Wortbedeutung (semantisch-lexikalische Kompetenzen)
- Lautproduktion und Lautwahrnehmung (phonetisch-phonologische Kompetenzen)
- Wortbildung und Satzbau (morphologisch-syntaktische Kompetenzen)
- Sprechmelodie und Betonung (prosodische Kompetenzen)
- Verbale und nonverbale Kommunikation (pragmatische Kompetenzen)
- Umgang mit Bilderbüchern, Texten, Erzählen etc. (Literacy).
- Grundlegende Voraussetzungen

benötigen eine besondere Fürsorge. Hier ist Ihr individueller Blick wichtig: das Erkennen von besonderen Stärken und Bedarfen des Kindes und sich daraus entwickelnde individuelle Zielformulierungen für jedes einzelne Kind. Auch dies gilt gleichermaßen für Kinder mit Deutsch als Mutter- oder Zweitsprache.

### Elterngespräche zu führen, ...

ist oft eine schwierige Angelegenheit, besonders dann, wenn das Kind Unterstützungsbedarf signalisiert. Eine Anleitung, wie Sie vorgehen können, finden Sie ab S. 60. Wenn wir heute von Erziehungspartnerschaft sprechen, so ist es wichtig, die Eltern immer mit in die Verantwortung zu nehmen.

### Wie Sie die Sprachentwicklung fördern können, ...

erfahren Sie einerseits über die konkreten Tipps bei den einzelnen Beobachtungskriterien in diesem Buch. Zusätzlich finden Sie ab S. 62 generelle Hinweise zur Unterstützung des Sprechlernens. Weitere Tipps erhalten Sie dort für mehrsprachig aufwachsende Kinder, die Sie besonders im Blick haben sollten.

### Wann muss ein Kind zur Sprachtherapie?

Diese Frage erörtern wir in den Kapiteln ab S. 65. Hier zeigen wir deutliche Hinweise auf, die erkennen lassen, ob ein Kind mehr als Sprachförderung benötigt.

### Die Basis für eine gute Sprachentwicklung ...

stellen wir im letzten Kapitel dar. Hier gehen wir auf die Haltung der pädagogischen Fachkräfte ein und beschreiben, was Sie bei den Bildungsbereichen beachten sollten, damit Kinder gern und viel sprechen.

Ihre

*Kornelia Schlaaf-Kirschner*

und

*Uda Fege-Scholz*

# 1. Ein paar Worte vorab ...

## Damit beobachten Sie – Beobachtungsbogen zur Sprachentwicklung

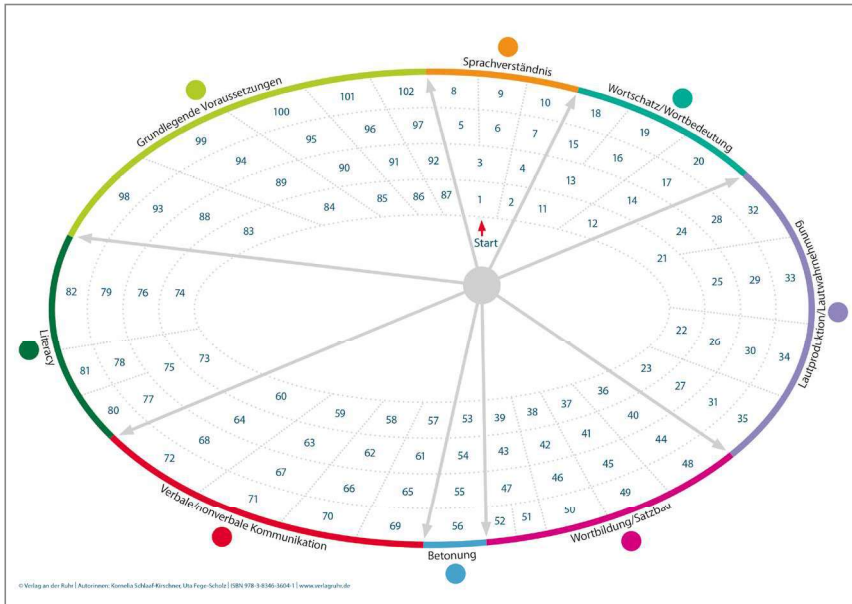
Das Beobachtungsverfahren ist eine Visualisierungsmethode für Kinder im Alter von 1 Jahr bis zum Schuleintritt. Der Beobachtungsbogen, die **Sprachschnecke**, beinhaltet folgende 8 Sprachbereiche: Sprachverständnis, Wortschatz, Lautproduktion und -wahrnehmung, Wortbildung und Satzbau, Sprechmelodie und Betonung, Kommunikation, Literacy und grundlegende Voraussetzungen.

Die Segmente auf dem Beobachtungsbogen sind zwar voneinander abgegrenzt, können sich aber in Teilbereichen überschneiden.

Der schneckenförmige **Beobachtungsbogen** ist vom Mittelpunkt (ab 1. Lebensjahr) bis hin zum äußeren Ring (bis zum Schuleintritt) aufgebaut, d. h., beim Ausmalen wird sich die Entwicklung von innen nach außen im Kreis deutlich widerspiegeln.

Der Aufbau der Zahlen sagt aber nicht aus, dass das Kind sich nun der Reihenfolge entsprechend entwickeln muss, denn jedes Kind hat seinen **individuellen Entwicklungsprozess**.

Der Beobachtungsbogen gibt Aufschluss über die **sprachlichen Stärken** des Kindes. Er zeigt der Erzieherin aber auch, welche **Bedarfe** das Kind hat, und fordert zum fachlich-pädagogischen Handeln auf. Er dient der Unterstützung bei **Elterngesprächen**. Die Eltern erfahren, was ihr Kind sprachlich schon alles kann, aber auch, wo es noch besondere Unterstützung benötigt.



### Beobachtungsbogen Sprachentwicklung (1 bis 6 Jahre)

Name des Kindes: .....

Familiesprache/weitere Sprachen: .....

Geboren: .....

Geschwister: .....

Sorgeberechtigt: .....

Name Erzieher(in): .....

Ausgefüllt am: .....

**Besonderheiten**

- ☐ In welchen Bereichen hat das Kind Stärken, wo engagiert es sich?
- ☐ In welchen Bereichen ist es nicht engagiert?
- ☐ Welche Sprachbereiche fördern wir verstärkt?

**Termine der Fallbesprechungen**

.....

.....

**Termine der Elterngespräche**

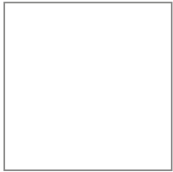
.....

.....

Der leere Beobachtungsbogen

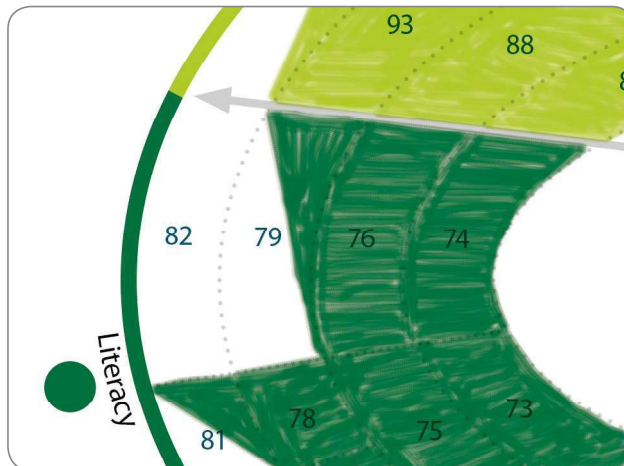
## 1. Ein paar Worte vorab ...

### So geht's! – Die Benutzung des Beobachtungsbogens



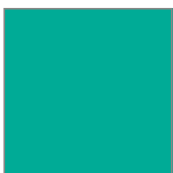
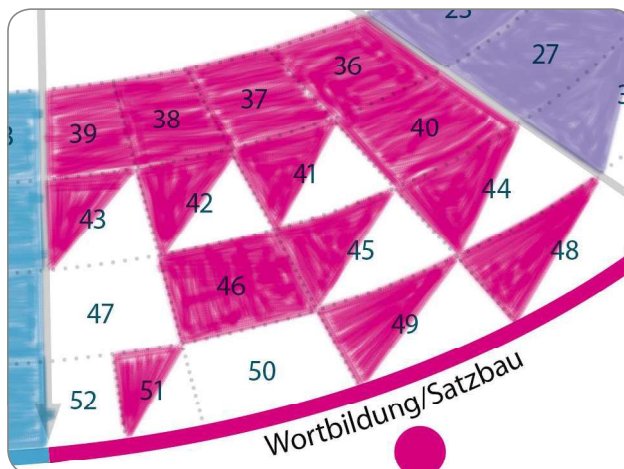
Das Kind hat den Entwicklungsstand noch nicht erreicht. Oder dieses Item wurde noch nicht beobachtet.

⇒ Das Kästchen bleibt leer, es wird nicht ausgemalt.



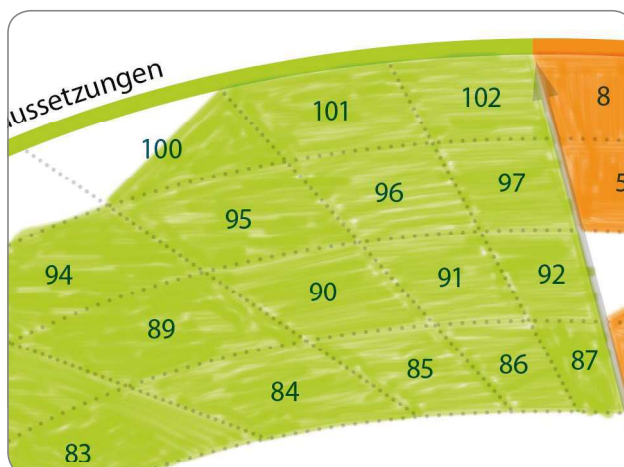
Das Kind hat den Entwicklungsstand zum Teil erreicht.

⇒ Das Kästchen wird diagonal ausgemalt.



Das Kind hat den Entwicklungsstand vollständig erreicht.

⇒ Das Kästchen wird ausgemalt.



# 1. Ein paar Worte vorab ...

Wenn das Kind in die Krippe bzw. Kita kommt, sollte nach ca. 1,5 Monaten der Beobachtungsbogen zum ersten Mal eingesetzt werden. Anschließend ergänzt die Erzieherin ihn **halbjährlich** bzw. entsprechend der Entwicklung des Kindes.

Die **positive Fragestellung** „Was kann das Kind alles?“ führt zu einer **positiven Haltung** des Betrachters. So lernen Sie, zu erkennen, was das Kind kann und wo es Unterstützung benötigt.

Die Grafik zeigt die **Sprachschnecke**. Diese beinhaltet acht Bereiche. Die Darstellung der Entwicklung beginnt innen und endet außen. Den Feldern innerhalb der einzelnen Bereiche sind in den folgenden Kapiteln dieses Buches **Beobachtungskriterien** zugeordnet. Kurz gefasst und übersichtlich finden Sie alle Beobachtungskriterien auch noch einmal im beiliegenden Kriterienkatalog.

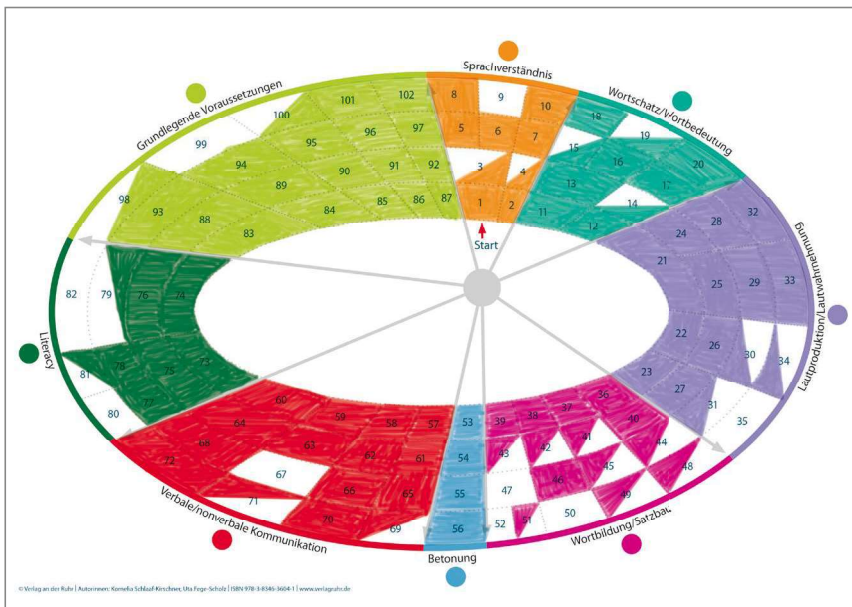
Wenn ein Kind ein Kriterium voll erfüllt, so wird das jeweilige Feld ausgemalt.

Bleibt ein Feld leer, sind Sie aufgefordert, sich Gedanken darüber zu machen, welche alltagstauglichen Angebote sich eignen, das Kind in seinem Bedarf zu unterstützen,

ohne dem Angebot einen Trainingscharakter beizumischen. D. h., dass das Kind im Rahmen einer Spielaktion oder eines angeleiteten Angebotes unterstützt wird, statt den Fokus explizit auf seinen Bedarf zu richten.

In den folgenden Kapiteln werden **Maßnahmen** beschrieben, die die **sprachliche kindliche Entwicklung unterstützen**. Zu jedem Beobachtungskriterium finden Sie konkrete Hinweise, was Sie als pädagogische Fachkraft tun können, um Lernprozesse anzuregen.

Nach den Ideen aus der Praxis zeigen wir Ihnen ab S. 51, wie Sie einen **Entwicklungsbericht** abfassen können, und stellen Ihnen ein Beispiel vor.



**Beobachtungsbogen Sprachentwicklung (1 bis 6 Jahre)**

Name des Kindes: Ela Yilmaz

Familien-/weitere Sprachen: Türkisch (Familien spr.)

Geboren: 4.3.2012

Geschwister: Hayda (18.1.2009)

Sorgeberechtigt: Eltern

Name Erzieher(in): Doro W. / Junha K.

Ausgefüllt am: 23.11.2016

**Besonderheiten**

- ☐ In welchen Bereichen hat das Kind Stärken, wo engagiert es sich?
- ☐ In welchen Bereichen ist es nicht engagiert?
- ☐ Welche Sprachbereiche fördern wir verstärkt?

*Ela ist aufgeweckt und gut in die Gruppe integriert. Gespräche führt sie interessiert, auch setzt sie sich engagiert für andere Kinder ein.*

*Was fördern wir? Häufige Präpositionen, Adjektive, Pluralformen richtig zu verwenden, Attrib. Vergangenheitsformen*

**Termine der Fallbesprechungen**  
23.1.2014  
23.11.2016

**Termine der Elterngespräche**  
12.2.2015

Ausgefüllter Beobachtungsbogen – die Entwicklungsschnecke

## 2. Beobachten und Impulse setzen – in acht Sprachbereichen

### Was bringen all die Beobachtungen, wenn keine Taten folgen?

Mithilfe der Vielzahl von Beobachtungen können Sie **pädagogische Handlungsstrategien** entwickeln. Hier sind Sie mit Ihrem Fachwissen gefragt, sich zu überlegen, was das einzelne Kind benötigt, damit aus **Unterstützungsbedarfen Stärken** werden.

Nehmen wir ein Beispiel aus dem Beobachtungsbogen bzw. der Sprachschnecke: Das Kind zeigt im Bereich **Sprachverständnis** einen deutlichen Unterstützungsbedarf. Es ist ersichtlich, dass das Kind Ihre Hilfe benötigt, wenn es lernen soll, **Präpositionen** (Lagebezeichnungen, wie *auf, unter, neben*) angemessen zu verstehen und später auch selbst zu benutzen.

Ausgehend vom Unterstützungsbedarf planen Sie Ihr pädagogisches Ziel und Ihr Vorgehen. Das könnte beispielsweise folgendermaßen aussehen.

#### Zur Info

Bei Ihren Zielformulierungen stellen Sie sich immer die Frage: „Was biete ich dem Kind an, damit es das lernt?“

**Ihre Zielformulierung:** Ich unterstütze das Kind, wenn es um die Begriffe *auf, unter, neben* geht.

Konkret heißt das, im Alltag achten Sie darauf, dass der Umgang mit Präpositionen spielerisch integriert wird. Legen Sie z. B. verschiedenste Gegenstände auf, unter und neben den Tisch und fragen Sie alle Kinder, wie und wo der Gegenstand liegt. Nun lassen Sie das Kind mit dem Unterstützungsbedarf die verschiedenen Positionen nachspielen, indem es sich auf, neben und unter den Tisch setzt.

#### Überprüfen Sie Ihre Zielformulierungen!

Bleiben Sie ständig in Kontakt mit dem einzelnen Kind und beobachten Sie dessen Entwicklung. So können Sie feststellen, ob sich die Bedarfe verändern und Sie Ihre Zielformulierungen überdenken müssen. Dabei überprüfen Sie Ihre pädagogische Handlungsplanung und erkennen, ob Sie den richtigen Weg gewählt haben, um das Kind in seiner Entwicklung zu unterstützen.



© Africa Studio | fotolia.com



## 1 Das Kind versteht Nomen (Hauptwörter, wie *Auto, Puppe*).

### Tipp:

Benutzen Sie bei kleineren Kindern Bücher, die wenig Details zeigen.



Das Kind versteht/zeigt auf benannte Gegenstände und Körperteile.

### Ideen für die Praxis

Spielen Sie **Suchspiele**: Lassen Sie sich Dinge in Büchern zeigen, z. B. „Wo ist das Auto?“ etc. Oder lassen Sie sich Körperteile (auch kleinere) zeigen, entweder zeigt sie das Kind an sich selbst oder an Puppen.

## 2 Es versteht Verben (Tätigkeitswörter, wie *essen, trinken, gehen, turnen*).



© Melpomene | fotolia.com

Das Kind zeigt/versteht Tätigkeiten, z. B. in Büchern, aber auch in Alltagssituationen.

### Ideen für die Praxis

Spielen Sie **Bewegungsspiele** in der Turnhalle: Lassen Sie die Kinder hüpfen, krabbeln, gehen, laufen, springen, schleichen etc. Schauen Sie sich gemeinsam **Bilder- oder Wimmelbücher** an. Suchen Sie z. B. gemeinsam bestimmte Situationen, die Sie sprachlich benennen („Das Mädchen rutscht“).

## 3 Es versteht Präpositionen (Lagebezeichnungen, wie *auf, unter, neben*).



© Olexsandr Babich | fotolia.com

Das Kind versteht einfache Lagebezeichnungen, wie *auf, unter, neben, vor, hinter, in, zwischen*.

### Ideen für die Praxis

Bauen Sie mit den Kindern eine **Burg** aus Tischen, Bänken, Stühlen. Die „Ritter“ oder „Burgfräulein“ verstecken sich dort, wo es der König sagt. Geben Sie als „König“ den Kindern Anweisungen, z. B. „Alle Ritter und Burgfräulein verstecken sich auf/unter/vor/hinter/neben/in der Burg.“ Oder spielen Sie **Zirkus**: Die Kinder sind die Tiere und Sie sind der Dompteur, der den Tieren sagt, wo sie hinlaufen sollen. Oder spielen Sie „Zauberspiele“: Sie sind der Zauberer und „zaubern“ die Kinder mit einem Zauberspruch an verschiedene Orte, die o. g. Präpositionen beinhalten (z. B. „Hokuspokus, Fidibus, alle Kinder sind jetzt unter der Bank“ ...).

**4 Es versteht Adjektive (Eigenschaftswörter, wie groß/klein, traurig/fröhlich).**



© Uta Fege-Scholz

Das Kind unterscheidet und zeigt/benennt Eigenschaften wie z. B. *hell/dunkel; groß/klein; dick/dünn; süß/sauer; kalt/heiß; jung/alt; leicht/schwer* etc.

**Ideen für die Praxis**

Suchen Sie sich Dinge zusammen, auf die die oben beschriebenen Adjektive zutreffen, z. B. Spielzeugtiere, an denen die Größenverhältnisse deutlich werden, etwa einen Elefanten (groß) und eine Maus (klein), ein Bonbon (süß) und eine Zitrone (sauer), einen Eiswürfel (kalt) und eine Kerze (heiß) etc. Dann fragen Sie: „Was ist ganz groß?“, „Was ist sauer?“ etc.

**5 Es versteht Aufforderungen in konkreten Situationen und setzt diese um.**

**Tipp:**



Beachten Sie, dass Sie die Handlungsanweisungen rein sprachlich, also ohne Mimik und Gestik durchführen. Kinder sind schon früh in der Lage, sich durch nonverbale Kommunikationsmittel (Blick, Drehen des Kopfes zum Zielort, Fingerzeig etc.), wichtige Inhalte bzw. Informationen zu erschließen.

Das Kind versteht Aufträge innerhalb einer konkreten und aktuellen Situation.

**Ideen für die Praxis**

Bitten Sie das Kind, Ihnen dabei zu helfen, den **Frühstückstisch zu decken**, z. B.: „Gib mir bitte das Glas.“

**6 Es versteht einteilige situationsungebundene Aufforderungen und setzt diese um.**

**Tipp:**



Begleiten Sie die Kinder, die noch nicht allein in eine andere Gruppe gehen möchten. Vielleicht geht auch ein Freund mit.

Das Kind versteht auch Aufträge, die mit der aktuellen Situation in keinem Zusammenhang stehen.

**Ideen für die Praxis**

Lassen Sie die Kinder **etwas** aus der Küche oder einer anderen Gruppe **holen**. Kinder helfen sehr gern und fühlen sich durch ihren Einsatz akzeptiert und anerkannt.